

Beilage zur Laibacher Zeitung.

Nro. 93. 1800.

Es sind dermalen folgende hierländige Stipendien für Studierende in Erledigung:

1ten. Ein Primus Debellatisches für die Befreundschaft mit jährl. 31 fl. 3 kr. unter Präsentation der Anverwandten des Stifters gemeinschaftlich mit dem Pfarrer zu St. Georgen bei Krainburg.

2ten. Ein Engelmannisches jährl. 10 fl. unter Landesfürstl. Verleihung.

3ten. Ein Justinianisches jährl. 42 fl. 37 1/2 kr. für die Befreundschaft, unter Präsentation des Hrn. Fürst Erzbis. zu Laibach.

4ten. Ein Niklas Kraschkouizisches vom 120 fl. für die Befreundschaft, in deren Abgang dormal aus der Pfarr Sachsenfeld in Steyer, unter Landesfürstl. Verleihung.

5ten. Ein Maurizisches a 32 fl. für die Befreundschaft unter Landesf. Verleihung.

6ten. Ein Skoffizisches jährl. 63 fl. unter Präsentation des Hr. Fürst Erzbischofs zu Laibach.

7ten. Ein Steinbergisches jährl. 40 fl. für die Befreundschaft, unter Präsentation des Velesten der Familie.

8ten. Ein Töttingerisches jährl. 62 fl. 48 kr. für die Befreundschaft, in deren Abgang aus Oberlaibach, Billichgraz, oder Welde unter Präsentation des Benefiziaten zu Schönbrunn, dormal Pfarrer zu Horjul.

9ten. Vier Stipendien a 30 fl. aus den Unterrichtsgeldern, unter Landesfürstl. Verleihung, zu welchen auch Normalschüler der dritten Klasse gelangen können.

Wo dahin die Bittwerber binnen 6 Woche a dato ihre an die Patronen stylisirte, und gehörig belegte Bittschriften bei dem k. k. Studienkonfess allhier einzureichen haben werden.

Laibach, am 15. Nov. 1800.

Von dem k. k. Landrechte im Herzogthum Krain werden auf Anlangen des Sebastian Michael Khern hiemit alle jene fürgesordert, welche auf die, auf seinen minderjährigen Sohn Alois Khern lautende, und in Verlust gerathene landschaftl. Krainerische Aerazial-Abbligazion vom 1. Febr. 1799. Nro. 166., pr. 300 fl. a 5 proz.

einen Anspruch zu haben vermeinen. Es hat daher jeder sein an^{er}k^{annt}tes Recht binnen einen Jahr, 6 Wochen 3 Tagen so gewiß bey diesem k. k. Landrechte anzubringen, und zu erweisen, als in w d^{em} nach Verlauf obbesagter Frist Niemand mehr angehört, sondern ersagter Schuldbrief auf ferneres Anlangen für nichtig, und ge^{sch}äd^{et}et erklärt, und in die Ausfertigung einer neuen Schuldverschreibung gewilliget werden würde. Laibach am 10. Sept. 1800.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird hiez mit allen jenen Gläubigern, welche auf den Johann Utschafischen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Forderungen, und Ansprüche zu stellen vermeinen, bedeutet, daß sie solche auf den 10. k. M. Dez. Nachmittag um 3 Uhr am hiesigen Rathhause so gewiß anmelden, und rechtsgültig darthun sollen, widrigens der gedachte Johann Utschafische Verlaß ohne Rücksichtnehmung auf die Ausbleibenden gehörig abgehandelt, berichtigt, und den betreffenden Erben eingekantwortet werden wird.

Laibach den 7. Nov. 1800.

N a c h r i c h t.

In dem kais. königl. Theresianum zu Wien ist ein ständischer Schellenburgischer Stiftungs-Platz in die Erledigung gekommen, jene Jünglinge also, welche darauf einen Anspruch zu haben, glauben werden ihre Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen über den Fortgang ihres Studiums und ihrer Sittlichkeit binnen 14. Tagen bey der Verordneten Stelle einzureichen wissen.

Laibach den 12. November 1800.

Von dem k. k. Landrechte im Herzogthum Krain wird allen jenen, welche auf die Verlassenschaft der Fräule Theres v. Koppini, aus welch immer einem Grunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, hiemit aufgetragen, daß selbe den 4. k. M. Dez. Frühe um 9 Uhr vor diesem Landrechte erscheinen, und ihre Forderungen so gewiß gehörig geltend machen sollen, als im widrigen diese Verlassenschaft ohne weiters abgehandelt, und selbe den erklärten Erben eingekantwortet werden wird. Laibach den 3. Nov. 1800.

Von dem Magistrat der k. k. Hauptstadt Laibach wird allen jenen hiemit bekannt gemacht, welche auf den Verlaß des Hrn.

Franz Greißer gewesenen Pfarres zu Egg bei Potptsch gegründete Ansprüche, und Forderungen zu stellen vermeinen, daß sie solche auf den 28. d. M. Nov. Nachmittag um 3 Uhr am hiesigen Rathshause so gewiß anmelden, und rechtsgültig darthum sollen, widrigenfalls sie damit nicht mehr angehört, und dann der diesfällige Verlaß der Ordnung nach abgehandelt werden würde.
Laibach den 31. Okt. 1800.

Da mit hohen Hofkammer-Dekret vom 15. Juli l. J. die Weges-Strecke zwischen Lippa und Sagurie von der bisher sistemirt gewesenen anderthalb- zu einer doppelten Post erhöht worden ist; so wird solches über ein Ansinnen des Adelsberger Kreisamts von 27. v. M. zu dem Ende hiemit bekannt gemacht, damit die Reisenden in dieser Stazion das Rittgeld von zween Posten von nun an zu bezahlen wissen werden.

K. K. Kreisamt Laibach am 6. Nov. 1800.

Da der Sagurianer Postmeister Maximilian Rosmann seinen Postdienst aufgegeben, und solchen mit 1ten des k. M. Dez. nicht mehr besorgen zu können sich erklärt hat; so wird über ein in Folge hoher Landesstelle-Berordnung von 18ten Oktob. von dem k. k. Adelsberger Kreisamt hieher gelangtes Ansinnen, hiemit allgemein bekannt gemacht, daß die Strecke von Sagurie nach Lippa nunmehr von der bisher bestandenen anderthalben- zu einer doppelten Post, mit dem verhältnismäßigen Rittgelde erhöht, und der jeweilige Postmeister an ordinaire Rittgeldern nebst Briefporto-Antheil, jährlich auf 600 fl. von der Hofpost-Expedition quartaliter zu beziehen habe.

Es hat sich daher jeder zur Versorgung dieses Postdienstes Lust tragende, längst bis 20. d. M. schriftlich an das k. k. Adelsberger Kreisamt zu verwenden.

K. K. Kreisamt Laibach am 6. Nov. 1800.

N a c h r i c h t.

Es ist zwar schon durch diese Zeitung verlautbahret worden, daß den 20. Dez. dieses 1800. Jahrs die K. Fonds Gült Studeniz in Unterfrain, bestehend in 22 fl. 48 kr. 3 2/3 Pf. Rustikal-Hüben, dann Bergrecht, Wein, Getreid, Zugend und Sakzehnd mittelst öffentlicher Versteigerung den Meistbiethenden ins Eigenthum wer-

De verkauft werden; daß das Præmium Fisci hiebon in 16060 fl. 56 fr. bestehen, und die diesfälligen Verkaufsbedinisse täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden bei der Staatsgüteradministration zu Laibach, und in der Herrschaftlichen Amtskanzley zu Rensingfels eingesehen werden können. Zur weitem Wissenschaft der Kaufstüßigen wird hiemit nachträglich bekannt gemacht, daß obbemelte Versteigerung am 20. Dez. dieses laufenden Jahrs 1800. auf dem Landhaus zu Laibach, und in der Staatsgüter-Administrations-Kanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden werde abgehalten werden.

Von dem Magistrat der k.k. Hauptstadt Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Anlangen des Lukas Brunich wider Franz Verti als Vormund der Theresia Danne, wegen schuldigen 400 fl. sammt Interesse und Unkosten, zur Feilbiethung des in die Exekuzion gezogenen, und auf 600 fl. geschätzten Gregor Donetischen Verückenmacher *Juris* der 26. Nov., 24. Dez. dieses Jahrs, und 24. Jan. 1801. mit dem Besage bestimmt werde, daß, wenn selbes bey der ersten und zweyten Tagssagung weder um die Schätzung, oder darüber an Mann gebracht werden sollte, selbes bey der Dritten auch unter der Schätzung gegen baare Bezahlung hindann gegeben werden wird. Laibach den 31. Okt. 1800.

Marktpreis des Getraids allhier in Laibach den 15. Nov. 1800.

		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen ein halber Wiener Megen	= = =	2	56	2	47	2	39
Rufuruz	= = = Detto	—	—	—	—	—	—
Korn	= = = Detto	2	21	2	16	2	8
Gersten	= = = Detto	—	—	—	—	—	—
Hirsch	= = = Detto	2	31	—	—	—	—
Haiden	= = = Detto	1	35	—	—	—	—
Haber	= = = Detto	1	22	—	—	—	—

Magistrat Laibach den 15. Nov. 1800.

Anton Pauesch, Raitoffizier.